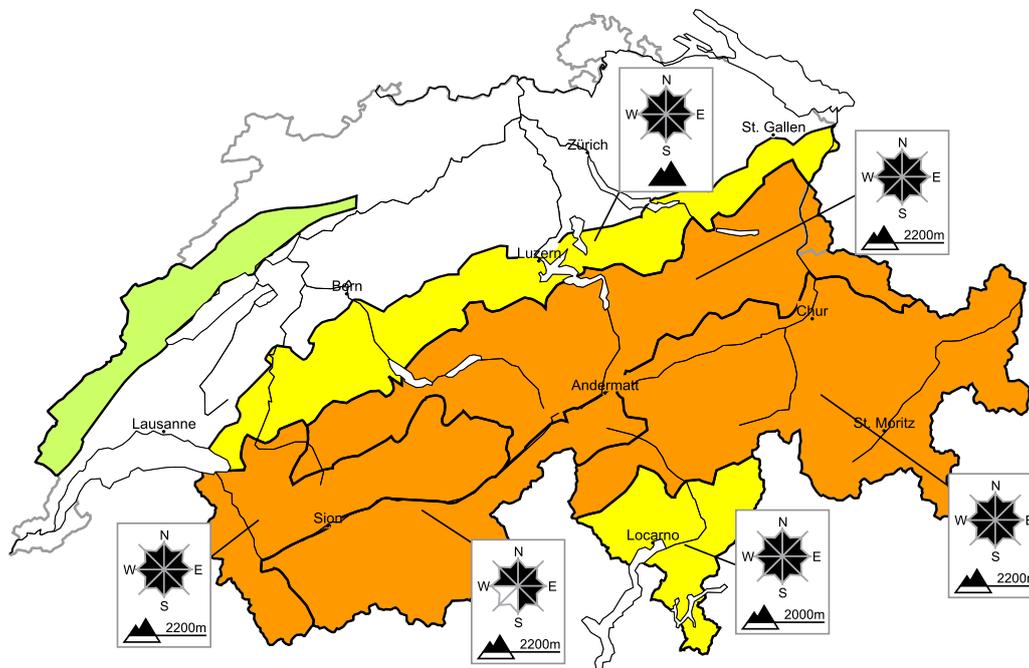


Mit Sturm verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 22.12.2018, 08:00 / Nächstes Update: 22.12.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.12.2018, 08:00



Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Personen können Lawinen auslösen. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich, auch grosse. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und vereinzelt mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen.

Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Einzelne Personen können Lawinen auslösen, auch gefährlich grosse. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und vereinzelt mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen.

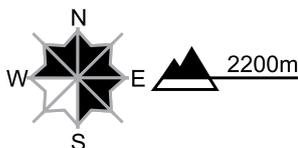
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Westwind entstehen weitere Tribschneeansammlungen. Diese liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sollten gemieden werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Schneesport abseits gesicherter Pisten erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und vereinzelt mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen.

Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

FrISChe und schon etwas ältere TriebSchneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Die Gefahrenstufe 3, "erheblich" wird im Tagesverlauf erreicht. Touren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Zudem können vereinzelt Lawinen vor allem mit grosser Belastung in oberflächennahen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen in Graubünden.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2200 m sind kleine und vereinzelt mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen.

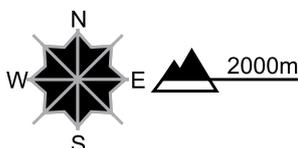
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem bis stürmischem Nordwestwind entstehen vor allem oberhalb der Waldgrenze TriebSchneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

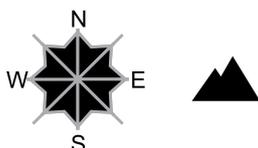
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Nasse Lawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

An sehr steilen Hängen sind kleine und vereinzelt mittlere Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Dies an allen Expositionen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gebiet G

Gering, Stufe 1



Nasse Lawinen

Es liegt nur wenig Schnee. Die Schneedecke ist durchnässt. Einzelne Gefahrenstellen für nasse Lawinen liegen vor allem im extremen Steilgelände oberhalb von rund 1400 m. Diese sind meist klein.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 21.12.2018, 17:00

Schneedecke

Mit dem starken bis stürmischen Westwind werden lockerer Altschnee und Neuschnee intensiv verfrachtet. Triebsehneansammlungen werden an windgeschützten Lagen oft auf kantig aufgebaute, lockere Oberflächenschichten abgelagert und sind störanfällig. Zudem sind in der Altschneedecke besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2400 m Schwachschichten eingelagert. Diese sind vielerorts gut überdeckt. Sie können vereinzelt noch mit grösserer Zusatzbelastung ausgelöst werden, besonders in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens. An Südhängen und allgemein unterhalb von 2200 m ist der Schneedeckenaufbau meist günstig. Vor allem im Norden sind an sehr steilen Grashängen unterhalb von rund 2200 m mit Regen wieder vermehrt Gleitschneelawinen zu erwarten.

Wetter Rückblick auf Freitag, 21.12.2018

Ausser ganz im Süden, wo teilweise die Sonne schien, war es mehrheitlich stark bewölkt. Um den Mittag setzten im Westen Niederschläge ein, welche sich rasch nach Osten ausbreiteten.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze stieg rasch auf rund 2000 m. Es fielen bis am Freitagnachmittag:

- westliche Teile des nördlichen Alpenkammes und westlichstes Unterwallis: 5 bis 10 cm
- sonst weniger

Temperatur

deutlich ansteigend, am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind

in der Nacht zum Freitag deutlich zunehmend, tagsüber

- meist stark bis stürmisch aus West bis Südwest
- im Tessin schwach bis mässig aus Süd

Wetter Prognose bis Samstag, 22.12.2018

Im Norden ist es wechselnd bis stark bewölkt und es fallen besonders am Freitagabend und in der Nacht zum Samstag zum Teil anhaltende, tagsüber dann meist schauerartige Niederschläge. In Mittelbünden, im Oberengadin und am Alpensüdhang ist es meist trocken. Im mittleren und südlichen Tessin ist es tagsüber meist sonnig.

Neuschnee

Die Schneefallgrenze sinkt in der Nacht auf Samstag von etwa 2200 m auf rund 1400 m. Von Freitag- bis Samstagnachmittag fallen:

- Nördlicher Alpenkamm, westlichstes Unterwallis: 20 bis 40 cm
- übriger Alpennordhang, übriges Wallis, übriges Nordbünden: 5 bis 15 cm
- übriges Graubünden, Tessin: weniger als 5 cm oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und +2 °C im Süden

Wind

starker bis stürmischer Westwind, im Süden und in Graubünden allmählich auf Nordwest drehend

Tendenz bis Montag, 24.12.2018

Am Sonntag und an Heiligabend ist es stark bewölkt und es fällt verbreitet Niederschlag, besonders zwischen Sonntagnachmittag und Heiligabend am Mittag. Die Schneefallgrenze steigt zuerst auf rund 2000 m und sinkt an Heiligabend gegen 1000 bis 1400 m. Nur im mittleren und südlichen Tessin bleibt es trocken und ziemlich sonnig. Der Wind bläst stark bis stürmisch aus Nordwest. Die Lawinengefahr steigt verbreitet an, am Alpenhauptkamm und nördlich davon deutlich.